

An die
Ordnungspartnerschaft
Verkehrsunfallprävention
z. Hd. Herrn Schulze-Werner
Postfach

48143 Münster

Münster, den
20.02.2017
Vorsitzender
Wolfgang Husch
Agathastr. 52
48167 Münster
Tel. 0251 614629
info@ccs-husch.de
www.ac-muenster.de

**Sitzung der OPVU am 2.3.2017 17.00 Uhr
TOP 1 Eingänge und Mitteilungen**

Sehr geehrter Herr Schulze-Werner,

zur Sitzung der OPVU am 2.3. stellen wir hiermit den Antrag, folgende Punkte unter TOP 1 vorzulesen und mit den Anwesenden zu diskutieren, um einen effektiven und sinnvollen Fortbestand der OPVU zu gewährleisten:

Trotz mehrjähriger Anregung seit 2011!! (siehe Protokoll v. 17.2.2011) und letztes Jahr erfolgter Aufforderung, die „alten“ Tempo-30-Zonen auf die seit 2002 aktuell geltende gesetzliche Regelung zu bringen, ist nichts passiert!

Bereits 2011 wurde der gemäß Gründungsurkunde vereinbarte vierteljährliche „Evaluierungsbericht“ angemahnt, aber nie erstellt bzw. den Partnern der OPVU zur Verfügung gestellt. Lediglich die Politik erhielt im Juni 2011 mit Vorlage 599/2011 eine Zwischenevaluation, die vom GdV erstellt wurde. Behandelt man so seitens der Polizei Vereinbarungen und Partner?

Obschon die Unfallzahlen der Jahre 2014 und 2015 aufzeigen, dass die Geschwindigkeit unmittelbar die häufigste Unfallursache sind, wurden in 2016 die Messungen trotz unserer Kritik weiterhin intensivst durchgeführt und das auch an Stellen, an denen gemäß dem Gutachten des GdV und auch gemäß der aktuellen Unfallstatistik keine Unfallhäufung erkennbar ist. Und damit sich die Bußgeldeinnahmen nicht noch reduzieren, werden anscheinend jetzt auch gemäß einem Bericht der MZ vom 24.1.17 geringste Verstöße geahndet, da laut Herr Vechtel im Schnitt nur 10% zu schnell gefahren würde.

Obschon im Frühjahr 2017 der GdV zur aktuellen Unfalllage ein neues Gutachten erstellt, wird in Unkenntnis dieser Ergebnisse noch ein Betrag von 110.000 Euro zur Anschaffung eines weiteren Radarwagens beschlossen, obschon die Ergebnisse des GdV möglicherweise eine ganz andere Zielsetzung ergeben können! Im Gegenzug dazu werden die Mittel für bauliche Veränderungen massivst reduziert. Ebenso die Mittel für die notwendige und sinnvolle Manpower in den beteiligten Ämtern!

Unsere Statements wurden bei den Sitzungen zwar zur Kenntnis genommen und den Protokollen beigelegt, jedoch erfolgte keine dementsprechende Reaktion seitens der Verantwortlichen der OPVU. Wir haben daher den Eindruck gewinnen müssen, dass an unserer fachlichen und manchmal verständlicherweise auch kritischen Teilnahme kein Interesse besteht.

Die fachliche Kompetenz und das vorhandene Engagement mancher „Partner“ wird nicht ausreichend genutzt und diese fühlen sich daher zum Teil nur als Staffage für die OPVU. So geht man mit Partnern nicht um! Es hat z. B. der Arbeitskreis 3 nur einmal in 2016 getagt. Die im Herbst angesetzte Sitzung wurde einfach ersatzlos gestrichen. Wie oft hat dagegen im Vergleich der Arbeitskreis 2 getagt?

Wir fordern daher die Verantwortlichen auf, die Kommunikation mit den Partnern der OPVU zu intensivieren, deren Ressourcen und Engagementbereitschaft zu nutzen und auch deren Meinungen und Vorschläge ernst zu nehmen.

Wir hoffen, hierdurch endlich ein Umdenken bei den Verantwortlichen sowie eine vernünftige und faire Zusammenarbeit im Rahmen der OPVU zu erreichen, um das gemeinsam vor nunmehr 10 Jahren gesetzte Ziel auch zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Husch

Vorsitzender
Automobil-Club Münster e.V. im ADAC